

## **Im Gerätewerk: Großer Aderlass für die kleine Anja**

### **Bei Siemens floss Blut**

#### **Sekretärinnen-Quartett setzte Mitleid in eine Hilfsaktion um**

Wenn sich in einer von der Sonne beschienenen Mittagspause in einem großen Erlanger Unternehmen ein respektabler Teil der Beschäftigten nicht bei einem Sonnenbad oder einem Spaziergang entspannt, sich statt dessen eine gute halbe Stunde lang anstellt und dann auch noch zur Ader gelassen wird - dann muss es schon um etwas Besonderes gehen. So geschehen im Siemens-Gerätewerk (offiziell: Automation & Drive, Motion Control), in dem sich weit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für eine Knochenmark-Typisierung Blut abzapfen ließen. "Veranlasst" hat diese Aktion ein kleines Mädchen aus der Fränkischen Schweiz, die kleine Anja. Die heute Fünfjährige leidet an einer der Leukämie ähnlichen Krankheit, bei der sie nur eine Überlebenschance hat: sie muss Spender für Knochenmark finden, das dem ihren weitgehend ähnelt.

#### **Betrieb half mit**

Für die Sekretärin Renate Kettner in der Entwicklungsabteilung (und ihre Kolleginnen Eleonore Roth, Claudia Link und Monika Voit) stand nach einem TV-Bericht über die kleine Anja fest: Wir müssen etwas unternehmen! Eine Rücksprache mit Personalleiter Klaus Wagenpfeil bestätigte Renate Kettner in ihrem Entschluss, auch Betriebsleiter Josef Röhrle und der Betriebsrat gaben grünes Licht - Renate Kettner wollte so viele Mit-

arbeiter als möglich auf die theoretische Möglichkeit testen lassen, als Spender infrage zu kommen.

"Ohne das großzügige Entgegenkommen der Geschäftsleitung hätte diese Aktion nicht stattfinden können", sagt sie erleichtert, "schließlich ist die Blutabnahme und das Typisierungsverfahren nicht umsonst zu haben." Rund 100 Mark kostet so eine Untersuchung, bestätigt Regionalgeschäftsführer Stefan Neuner von der Siemens-Betriebskrankenkasse SBK, "und wir haben die Aktion sofort begrüßt - schließlich sind Anja und ihre Eltern auch unsere Mitglieder und wir fühlen uns für deren Schicksal auch mitverantwortlich".

Was sich dann im Gäste-Casino des Gerätewerks abspielte, ähnelte einem Massenansturm beim Sommerschlussverkauf: Dutzende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter drängten sich vor Betriebsärztin Ulrike Pascual und der BRK-Rettungsdienst-Mitarbeiterin Svenja Siegmund, um sich die Nadel setzen zu lassen. Ein Service-Team der Kantine versorgte die zur Ader Gelassenen mit Fruchtsäften und Aufmunterungen, und das engagierte Sekretärinnen Team ordnete Blutproben den Daten der Spender zu.

Ob sich eine geeignete Probe für Anja finden lässt, weiß derzeit niemand. Trotzdem: "Eine großartige Aktion", so SBK-Chef Neuner.

Von Peter Millian